Christian Rosmac.

Christian Rosmac.

7.

Vier Predigten/

das man den tewren schatz Göttlichs worts/ vnnd des rechten Gottesdiensts bewaren sol/ widder die vielfeltigen Diebe/die Papisten/Interimisten vnd Adiaphoristen. Item/ das man die betrübte vnd geplagte kirche Christi/so itzt noth leidet/nicht verlassen sol/durch Magistrum Joachimum Westphalum Prediger zu Hamburgk.

Matthei. xiij.

Das Himmelreich ist gleich einem Kauffman/ der gute Perlen suchte/ vnnd da er eine köstliche Perlen fande/ging er hin/vnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte dieselbigen.

Luce. xj.

Selig sind die/ so das Wordt hören/ vnnd bewaren.

Anno. 1550.

Dem wirdigen vnd trewen Diener Jhesu Christi/ H. M. Peter Vrymersheym Pfarhern zu S. Jacob inn Lübeck / sampt andern Christlichen Lehrern daselbst / wünschet Matthias Flacius Illyricus bestendigkeit/ freidigkeit vnnd krafft im Geist/ widder die Pforten der Hellen / Christum zu Predigen.

BLiebter Bruder im Herrn / Ich vbersende dir vnnd alle deinen mitgehülffen / vnsers Mittbruders vnd Freundes Joachimi vier Predigten/ darinnen er trewlich vermanung an alle Christen thut/ den grossen vnnd Herlichen Schatz Göttlichs Worts/ so vns zu dieser betrübten zeit von vnserm Herrn Christo vertrawt / trewlich zuuerwaren/ Vnd die armen Kirchen Christi/ so itzt hart vmb seines Worts willen verfolgt / betrübt vnd geplaget wirt / nicht zuuerlassen.

Welche vermanung itzt den Christen sehr nötig sein/ Denn erst die Reichen/ Gewaltige/ Edele/ Kluge vnd Weise/ vnnd alles/ so etwas fürnemlichs vor andern sein will / sondern

sich itzt von der kleinen Herd Christi gantz vñ gar ab/verlassen die/vnnd suchen mancherley wege vñ ausfluchte der Adiaphoren. Christum aber zu bekennen/oder seinenthalben etwas/ auch das geringste zu leiden/gedencken sie gar nicht/wie denn der klugen (die da meinen sie haben noch ein auge) einer gesaget/sie wöllen der Religion halben auch nicht den geringesten Sewstal verlieren/Vnnd es kompt auch leider mit den klugen Mameluken itzt dahin/ das sie auch die Kirchen des Herrn mit Cains Mord/Gotslesterung/selbs helffen verfolgen.

Dieweil denn nu der fürnemeste vnd beste hauff in der Welt/sich den Teuffel auff diese weis aus der rechten waren Christlichen Kirchen lest hinweg reissen/hat vnser gutter freund sehr nutzlich vnnd wol inn der Ersten vnd Andern Predigt gesagt/wie sehr gutt es sey im Hause des Herrn bleiben. Inn der Dritten Predigt helt er vns das schöne Heilige Exempel Moisi für/welcher wiewol er an des Königs Pharaonis Hoff der fürnemest/ als der von seiner Tochter an Kindes statt auffgenomen war/hette auch wol durch seine geschickligkeit vnnd andere mehr tugende/ zum König mögen werden/dennoch das alles mit einander in wint schlecht/veracht/vnd faren lest/vnd helt sich zu dem rechten Gottes Volck/welchs zu der zeit bey den Heiden nicht allein das verachteste/sondern auch das elendeste/mit harten vnnd schweren diensten/

vnnd ge-

[illegible] gefertigkeiten jhres lebens beladen ge-
[illegible].

Wiewol es aber / wie Christus selbst sa-
[illegible] dem reichen schwer ist ins Himelreich zu
[illegible] / vnd wenig Menschen itzund / ja schier
[illegible] dem Exempel Moisi nachfolgen / Jedoch
[illegible] weil Gott alle ding müglich sein / vnnd die
[illegible] schrifft sagt / das der Regen Göttlichs Worts
[illegible] one frucht auff die Erden falle / Ist den-
noch zu leren vnnd auch zu hoffen / das vnser
[illegible] Gott auch etliche Saulos / Schechern /
[illegible] Heuptleute / aus der grewlichen rasenheit
[illegible] verfolgung / wieder zu sich fordern vnd zie-
[illegible] werde.

Zum andern / dieweil die Prophecei Pau-
[illegible] mit vollem lauff itzund erfüllet wirt / wel-
[illegible] 2. Tim. 4. verkündigt / das in den letzten
[illegible] geschehē werde / das die Leute die Heilsa-
[illegible] lehre nicht leiden werden / sonder werden
[illegible] selbst Lerer suchen / nach den jhnen die
[illegible] jucken / vnd werden also die ohren von
[illegible] warheit abwenden / vnd zu fabeln keren /
[illegible] sehr hoch von nöten / auch nützlich /
[illegible] solche gottlose leichtfertigkeit zu lehren
[illegible] zu predigen / auff das doch etliche in heil-
[illegible] reiner lehre mochten erhalten werden /
[illegible] vnser Joachimus solchs in seiner vierden
[illegible] thut / da er anzeigt vnd vermanet / das
[illegible] kein ansehen irgendts einer Person /
[illegible] gaben / noch süsse wort sollen bewegen
[illegible] / ein har breit von der rechten Lehre /

auff ein newes vnnd falsches Euangelion zu weichen.

Aber es ist vns das vbel in diesem jammer/allen von natur angeboren/das sich niemandts mit worten wil hart angreiffen/straffen/oder betrüben lassen/Welches warlich der heilige Geist durch getrewe Christliche Prediger thun muss. Denn er ist nicht gesandt/das er vns fuchschwentze vnnd predige was wir gerne hören/sondern das er die Welt sampt jhren jrthumen straffe/Vnd mit heilsamer Christlicher trawrigkeit/vnsern alten Adam betrübe/dempffe vnd vnterdrucke.

Wiederumb aber/wo da sein die vns die ohren füllen/sagen was wir gern hören vnnd vns wolgefelt/Da spert jederman die ohren auff/das wil jederman gerne haben/Wie solchs die Jüden von den Propheten offt begereten/da sie sagten/Prediget vns was wir gerne hören. Welchs denn die falschen Propheten sehr meisterlich können/Dieweil sie nicht suchen das/so zur forderung Gottes ehr/vnd der armen schefflein Christi heil dienet/sondern zu jhres eigen nutzes/vnnd jrer ehr/sehen auch nicht was Gott/sondern den Menschen wolgefalle. Darnach/wo jhnen behendigkeit der sprachen/vberflus in worten/gute aussrede/liebligkeit der rede/vnd andere schmuck mehr im reden verliehen/Da vrteilt darnach jederman das sei ein gottlicher Apostel/aus sonderlichem radt Gottes vom Himel

zu vns

herab gesandt/der allein von jederman
hören vnd weit vorzuziehen sey den andern/
(wie die Welt den heiligen Geist/sehr
weiss zu tadeln) nichts anders können
scheiten vnd schmehen.

Es ist der gemeine Pöffel nicht vngleich
jungen Gesellen oder Jungfrawen/so mit
liebe behafft/welche nicht darnach fragen/
welche Jungfraw from/gottfurchtig/ehrlich/
tugentig/eines ehrlichen Geschlechts/vnd jhnen
insonderheit/Sondern die nur schon sey/vnd
jhnen gefalle. Also ist des gemeinen Pöffels
von den Predigern vrteil auch/denn man nicht
gros achtet/welche Prediger from/gelert/be-
flissig vnd liebhaber rechter Lehre sein/wel-
cher Lehre zu des Herrn Christi heyden heil
vnd seligkeit gericht sey/welchs fur allen din-
gen vornemlich in Lehrern vnnd Predigern zu
suchen ist/sondern die jhn süsse wort geben/
vnd mit lieblichen worten die ohren kitzeln vñ
schlichten können. So ist vns derhalben das
von natur so angeborē/das wir(wie Isocrates
sagt)lieber süsser vnd lieblicher/denn gesunder
speise gebrauchen/vnd gehet zwar in allen din-
gen also zu/das vns eusserliche gestalt vnnd
schein mehr/denn die innerliche gütte beweget.

Aber vber dis naturliche/ist auch noch
ein geistlich vbel dabey/Denn Gott vnser vn-
danckbarkeit halben zugibt/das der Teuffel
vns also bezaubert/damit wir vns von der er-
kandten warheit wiederumb auff lauter jhr-

thumb

thumb füren lassen. Dazu ist des Satans gewalt in der gottlosen Welt vnnd Kindern des vngehorsams sehr starck vnd mechtig/welche in vnserm alten Adam so gewaltiglich regieret/das wir die/so in jhrem eigen namen komen/auffnemen vnnd hören/wie solche Christus selbs bezeuget.

Derhalben lieber Petre fare fort mit deinen Mithirten/in deinem dir von Gott befohlen Ampt (wie dir der heilig Paulus/in Gott selbs befielet) zu predigen das reine wort Gottes/anzuhalten/es sey zu rechter zeit/oder zur vnzeit/zu drawen/straffen vnd zur besten/digkeit in erkanter warheit/zuermanen/vnnd las dich kein widerwertigkeit noch vnglück dauon schrecken.

Sihe an das Exempel der lieben Propheten vnnd Aposteln/die auch jhre grosse beschwerung vnd feinde gehabt haben/Denn es kein Prophet gewesen/der nicht seine widersacher falsche Propheten gehatt habe/die lieber den menschen gefallen/denn Christi trewe Diener haben sein wollen/Welche auch der töricht Pöffel viel lieber gehort/denn die Propheten/so heilsame lehr gepredigt haben.

Solcher falschen Aposteln vnnd widersacher hat S. Paulus/wie man aus den Epistelen zun Galatern/Corinthern vnd andern leichtlich abnemen kan/nicht ein wenig gehabt/Welche die Kirchen/so er dem Herrn

Christo

[illegible]erbawet/mit jhren süssen worten vnd [illegible]heireden gar zerrütteten vnd verkerten. [illegible] haben sich auch wider die lieben Pro[illegible] gesatzt/Gewaltige vnnd Rathe/ die/ [illegible] sie die Religion nicht hoch achte/ [illegible] jeren gott Mammon vnd Bauch mit [illegible]r andacht ehreten/ auff das sie die Ty[illegible] vnnd Könige nicht erzürneten/hefftig [illegible] / das es nur ein schlecht Mittelding [illegible] an diesem oder an jenem ort/ auff die [illegible] weise/durch die oder andere Men[illegible] opffern (welches alles in dem alten Te[illegible]ment hoch verbotten war) allein das sie nur [illegible]auff trachteten/ das sie dem waren vnnd [illegible] Gott allesampt opfferten. Mit welch[illegible] zweiffel grosse streit werden gehat ha[illegible]/ von denen sie auch zu letzt sein ermordet [illegible]

[illegible]halben bis du auch mit deinem Mit[illegible] starck in dem Herrn/ Predig Chri[illegible]/ vnd streit tapffer mit dem Schilt des [illegible]ens/vnd mit dem Schwert des Worts/ [illegible] den Satan/vnd die böse Welt. Es kan [illegible] Gott nichts herlichers sein/ denn das [illegible] dem ort/da du das Euangelion Christi [illegible]ge zeit her gepredigt/vnd durch den sin[illegible] Gottes/ den Antichrist aus dem Tempel [illegible]st getrieben/ mit deinem blut dasselbe [illegible]angelion auch versiegelst/Zu diesem kampff [illegible]den dir/oder ja deinen Schefflein diese [illegible] auch nicht ein wenig nutz sein.

Gott der almechtige Vater vnſers [illegible]
landts Jeſu Chriſti/ſtercke vñ bekrefftige [illegible]
deine Mitprediger/vnnd alle ſeine arme Chri-
ſten in diſem groſſem Kampff/da ſich der hel-
liſche Fürſt grauſamlich reget/gewalt vnd be-
trug/mord vnd lügen/mit vnausſprechlicher
Kunſt durch einander menget. Chriſtus vnſer
Mittler zertrette ſeine Rotte vnter vnſerm fůſ-
ſe/Amen. Bittet on vnterlas/es iſt vnmůg-
lich/das der barmhertzige Vater vns nicht
erhöre.

Gehab dich wol im Herrn.

Vorrede.

ES ſagt jener Hochberůmte
der Poet von den Bawren/O wie Glůckſelig
ſein die Bawren/wenn ſie jhre Güter erbawen. Ja freylich kůnten wir jetzunder ſagen/O
wie ſein die Chriſten ſo Glůckſelige Leute/wenn
ſie jhre Güter/ja vnausſprechliche Schetze/vnd die
Gnaden zeit des heimſůchens des Herrn recht bedencken
můchten. Sonderlich wo wir die jetzige groſſe blindheit
vnnd vndanckbarkeit der Menſchen betrachten. Der
Himliſche Vater/von welchem alles herab kompt/hat
vns zu dieſer letzten zeit ein vnausſprechlich geſchenck
ſeines H. Euangelij gegeben/vnnd hat vns geſegnet mit
allem Geiſtlichen Segen.

Es weren jetzt die Leute ja vollenkomlich vnd [illegible]
Selig

[illegible] sie jhre Güter erkennen können. Es wirdet [illegible] nichts zur Seligkeit mangeln / wenn jhnen [illegible] der verstand nicht mangelte / das sie der jetzigen [illegible] solcher hohen Güter recht würden zugebrauchen. Denn ein solcher Christlicher verstand solte [illegible] machen ein hertzliches verlangen / das wir solche Güter möchten vberkommen vnnd erlangen / auch einen hefftigen fleiss / das wir sie / nach dem sie vns erworben / auch bey vns behalten möchten. Denn gleich wie man eins dinges / dauon man nichts [illegible] nichts achtet / also machen einem widderumb die [illegible] Güter ein hertzlich verlangen / sie zu vberkommen / vnd liebe fest zubehalten.

Weil vns aber zu vnser zeit die Himlischen Güter / durch [illegible] Gottes des Almechtigen reichlich zufliessen / vnd die Schetze des Himmelreichs vns allen stets offen stehen / So feilets den Leuten nirgent so sehr an / als an [illegible] / vnd einem gleubigen hertzen / solche vnaussprechliche Güter Göttlicher [illegible] recht vnd frölich brauchen könne. Die sichere / [illegible] verfluchte vnwissenheit bezaubert die Leute [illegible] / machet / das sie nun dem / da sie am aller [illegible] sein / die ermsten Bettler werden / vnd da sie die [illegible] seligsten waren / nu die aller Vnglückseligsten [illegible]

Sie lassen sich wol viel dünncken / von wegen eines [illegible] verstands / vnnd erkentnis des Euangelij / [illegible] sie sein nun fein genug gekomen / vnd haben die [illegible] Christi nie lüstig gefunden / dencken sie haben das [illegible] nu so gewis / das sie nichts weniger gleuben [illegible] jhnen das H. Euangelium ein mal widder [illegible] genommen werden / ob sie gleich willigklig dem Antichrist die thüren auffthun / vnnd seiner Ceremonien

mudeichen an sich nehmen / vnnd ob gleich der [illegible]
Bapstumb widderkumpt / so meinen sie doch / [illegible]
der waren Lehre / des Glaubens vnnd jhrer Seelen
halben / keine noth haben werden.

Aber mit dieser jhrer faulheit vnnd sicherheit
trengt sie der leidige Satan / ja sie betriegen
selbst / vnd mangelt an dem waren erkentnis der
vnd wolthaten Christi. Derhalben so sie nun
eickelt jhnen für der Herlichen vnnd Lustigen
Himlischen Tische / auff welchem alle die fülle
vnnd verwerffen also den Schatz des Ewigen
selbst mehr / denn jhnen die Feinde nehmen.

Das Euangelium vnd das Reich Gottes
von den Feinden nicht hinwegkemen / sie könnens
jnn keinem wege hinwegkemen / wenn nur die
befleissigten / fleissig vnd die Himlischen Güter zu
vnnd auch dieselbigen darnach zubewaren.
Eickel / Verachtung / vnnd mehr Sünde / so
springen / nehmen den vndanckbaren vnnd faulen
solche Herliche gaben hinweg. Es gehet den
des Worts / aus rechtem Gottes zorn / jnn
Gütern eben / wie es sunst / wenn Gott erzürnet /
lichen Gütern zu gehen pflegt.

Wenn vnser lieber Herr Gott durch seinen
gen / das Lande vnd Scheunen mit Korn / die
mit Früchten / die Keller mit Wein / erfüllet / vnd
gaben reichlich durch seine milde hande anstellet / so
ellen die vndanckbaren Leute Gotte dem Almechtigen
nicht einmal dafür / sondern missbrauchen solcher
ter Gottes / geben sich auff fressen vnnd sauffen / [illegible]
men vnd temmen / brauchen sie zu aller vnzucht / [illegible]
vnd laster / reitzen keinen armen Menschen ein [illegible]

mit /

[illegible] leiblicher Gaben Gottes so schendt
[illegible] / vnd fluchen jhn darzu.
[illegible] vnfruchtbarkeit / misbrauch vnnd andere
[illegible] / rechnet darnach der rechte Richter vnser
[illegible] Gott / vnnd nimpt seinen Segen von jhnen
[illegible] / straffet sie derwegen mit vnfruchtbarkeit / ar-
[illegible] vnd teure zeit. Daher kommen die vn-
[illegible] für / nach den siben jaren / vnnd nach der
[illegible] / theur / vnd teure zeit vber die Menschen.
[illegible] Dieweil aber sehr gemein ist / das man aller Gab
[illegible] / so man jhrer die menge hatt / nichts achtet /
[illegible] doch solcher nirgent mehr / denn im vberfluss
[illegible] lichen Güter. Es werden die Leute keines din-
[illegible] vnd vberdrüssigt / eckelt sie auch nit
[illegible] für / als wenn Gott das himlische Manna
[illegible] Worts / vnnd andere Gaben des Hei
[illegible] / so durchs Worte kommen / reichlich

[illegible] weit nu die Geistlichen Güter besser vnd Her
[illegible] / denn die Weltlichen / vnd wie viel mehr die
[illegible] Sündigen / wenn sie der Geistlichen Güter
[illegible] / also viel desto hefftiger straffe vnd rechent
[illegible] Gott darnach die Sünde. Straffet sie nach
[illegible] menge vnnd vberfluss mit der esserlichen armut /
[illegible] Wort vnd sein Reich hinweg / vnnd beraubet
[illegible] also aller seiner Güter / vnd zu letzt auch des
[illegible] Lebens.

Wenn denn Gott sein heiliges Wort hinweg ge-
[illegible] hat / so kriegen darnach die Leute böse vnnd ge
[illegible] Gesellen / lauffen vmbher / vnd nicht anders /
[illegible] hungerigen Hunde / wie der 59. Psalm spricht /
[illegible] Gottes wort / Trost / Vnterrichtung / Absoluti-
[illegible] / vnd finden doch nicht / begeren denn von den Pre-

wen gesetziger werden / gleich wie der verlorne Sohn / er sein Vetterliche erbe gantz vnnd gar herdurch gebracht hatte. Welches man klerlich sihet an den Jüden / wenn hatts vns die erfarung gnugsam erwiesen / vnd sind stumb / vnnd es lernens jhrer schon viel aus jhrer zerstrung / welche jhnen newen Prediger / vnnd des gebrauchs des Worts beraubt sein / vnd an jhrer statt wüsten jhren Bürchen sehen / die traurige einöde / oder den greuel der verwüstung / welcher stehet an der heiligen stete.

Diese rache drewet Gott durch den Propheten Amos Cap. viij. da er spricht / Siehe / es kompt die zeit / das ich hunger ins Lande schicken werde / nicht einen hunger nach Brote / oder durst nach Wasser / sondern nach dem Wort des Herrn zu hören / Das sie hin vnd her / von einem Meer zum andern / von Mitternacht gegen Morgen vmblauffen / vnd des Herrn wort suchen / vnd doch nicht finden werden. Desgleichen drewet auch Christus in der Parabel von dem grossen Abendmall / Warlich (spricht er) sage ich euch / das der Menner keiner / so geladen sindt / mein Abendmall schmecken werden.

Nach dem denn diese auffsatz des Bickels vnd verachtung der vberflüssigkeit des worts Gottes / vnnd der Geistlichen gaben / die hertzen der Leut weg nimpt / vnd weil dis die aller grösseste plage ist Göttlicher rache / vnd vnser grösseste schade / wenn er sein heiligen / vnd allein seligmachendes Wort von vns nimpt / vnd weil solche verachtung nicht allein Krieg / vnd andere zeitlich vnglück anrichtet / sondern das wol mehr vnd erschrecklicher ist / die Leute ins ewige verderben stürtzet / vnd derhalben keinem vnglück so sehr zu fleuren / vnd wehren ist / als eben diesem / vnnd solche sorge / den Bürchenherrn befohlen ist / Luce. r. So habe ich auff dis mal / dan

ich meinen

[illegible] Ampte gutwillig thete / vnnd mit dieser meiner [illegible] / vber schedlichen kranckheit / so zu vnser zeit sehr [illegible] / vnd zuuorkeme / etliche Predigten wollen anordnen lassen.

Dieselbigen habe fürtzlich gefasst / wie ich denn alle meine Sermonen / so offt der Predigten kürtzlich verfassen [illegible] / nicht allein derhalben / das ichs deste leichtlicher [illegible] möge / sondern viel mehr darumb / das es den [illegible] alles deste klarer / heller vnd leichtlicher eingehen [illegible].

Wiewol aber dis nicht gar köstlich gemachet vnd [illegible] ist / so ists doch alles aus der rechten Speise der [illegible] heiligen Schrifft genomen / Vnd sollen dieses die [illegible] Christi also gebrauchen / das sie allezeit den [illegible] Christi in frischer gedechtnis haben / da er spricht / [illegible] lebet nicht allein vom Brot / sondern von [illegible] wort / das durch den munde Gottes gehet. [illegible] / [illegible] / [illegible] /

Die erste Predigt aus dem
27. Psalm des Propheten Da-
uid. Eins habe ich gebeten
vom Herrn / etc.

Jhr geliebten in Christo. Ich hette mir
gesatzt eine Epistel des heiligen P
zulegen / wens sich nur in der Reli
chen jetziger zeit / ein wenig besser a
liesse / denn es noch thut / vnnd
noch aus vielen augenscheinligen
spüren kan.

Die frommen vnnd getrewen
ger / welche sich vnter des Antichristis joch nich
wollen / wissen nicht / wie lange sie noch bey ihren
lein / die jhnen vom Herrn befohlen sein / bleiben /
Ampts warten pflegen können. Jhrer viel werden
das verfluchte Bapstumb / welches nun wider
gewalt / vnd allerley practicken / vnd listigen anf
der mannicherleien Interim vnd Adiaphoren / a
ben anrichten wil / verjaget. Etliche werden
vertrieben / etliche ins gefengnis geworffen /
ermördet vnnd erwürget. Den andern / mit welch
auffs gelindeste vmbgehen / wird das Predigampt
botten / vnd haben sich also alle getrewe Prediger / w
auch wo sie wollen / keins bessern zuversehen.

Weil denn die jetzige gefehrliche / seltzame vnd
gewisse zeit mir nicht zulesst / das ich ein grosses
für mich nehme / vnnd dasselbige ordentlicher weis
legte / so wil ich aus heiliger Schrifft etliche schöne
en heraus lesen / aus welchen wir jetziger zeit gute
Rade / vnd Trost nemen mügen / welche sich auff
gefehrliche

...wir/ [illegible] vnd herrn der Leute/ vnd auch
...ge vnd [illegible] wol reimen/ fürnemlich
...ig sein/ das wir alles wol betrachs/
...sein/ was die noch erfordert/ alles zu leis/
...alle gesetze vnerschrocken sein/ die erkandte
...vnd angenommene Lehr zubekennen.

...vorauß aber fordert jetziger zeit gelegenheit die/
...diese ermanung/ das wir die herlichen wol/
...welcher wir in vnsern Kirchen gebrauch/
...nemlich/ die wahre Religion so helle vnd
...an tag gegeben hat/ mit danckbarem hertzen
...vnser Gnter/ ehre vnnd reichaumb/ auch
...dran setzen/ das wir die Himlische Lehre/
...rein/ lauter vnnd vnbefleckt bewaren/
...allem fleis bemühen/ das wir alles beides
...behalten mögen. Diesen rahe gibt vns
...im 27. Psalm/ da er sprichet.

...habe ich gebeten vom Herrn/
...ere ich gern/ das ich im Hause
...Herrn bleiben möge mein leben=
...zu schawen die schöne Gottes=
...die des Herrn/ vnd seinen Tem=
...besuchen.

...solte jetziger zeit vnser wunsch sein/ das einige
...vnsern ernsten gebet bitten/ das wir/ nem/
...Hause des Herrn bleiben möchten vnser leben
...schawen die schöne Gottesdienste des Herrn/
...Tempel zubesuchen. Solch hertzuch begir/ vnd
...hertze her aus vnd vns rechten erkentnis der Lehre/
...Gottesdienste.

Die jenigen Leute können mit rechtem ernst [illegible]
begeren/das sie im Hause des Herrn bleiben/ [illegible]
gen Tempel besuchen/vnd der schönen Gottesdien[illegible]
Herrn geniessen mügen/welche wissen vnd verstehen/ [illegible]
es ein sogar grosse gnade ist / das man ein Gebet [illegible]
waren Kirchen Gottes/da sein Wort lauter vnd rein [illegible]
leret/vnd jhm recht gedienet wirdt. One dis erkennen [illegible]
ein solcher wunsch/begirde vnd gebet nirgendt sein.

Die Menschen/so nicht wissen/wie ein gros[illegible]
tewrer Schatz er sey/wenn man das Wort/die [illegible]
Gottesdienst/welche in seinem Wort vnnd im [illegible]
stehen/rein/lauter vnd klar hatt/vnd wie selig die [illegible]
sein / so eins solchen herlichen Schatzes inn der [illegible]
teilhafftig sein / die / sage ich / begeren solcher [illegible]
Güter von hertzen nicht.

Wann die jenigen / so sich des namens C[illegible]
rhümen/heutiges tags wüsten/vnd verstünden/ [illegible]
digkeit vnd den nutz solches tewren Schatzes / [illegible]
sich warlich viel anders stellen/denn sie noch thun/ [illegible]
den wol andere anschleege/mittel vnd wege finden/ [illegible]
den sich auffs aller heiligste halten/vnd mit rechte [illegible]
vber der waren Religion rein vnnd lauter zu [illegible]
halten/wurden auff jhre knie fallen/vnd mit v[illegible]
rendem seufftzen vnd threnen./ vnd die einige [illegible]
Herrn auffs demütigste bitten / das sie jhr lebenlang [illegible]
der versamlung bleiben möchten/da Gottes wort [illegible]
geprediget/die Sacrament nach Christi einsetzung [illegible]
werden etc. Nun aber/weil sie von dieser erkentnis [illegible]
nichts wissen/vnd also der wolthaten Gottes [illegible]
sen/lassen sie sich solchen tewren Schatz gar leichtlich [illegible]
alle widderwerde hinwegk nehmen / etliche verwerffen [illegible]
auch selbst willeglich / verachten jhn / vnnd suchen [illegible]
mehr diese zeitliche vnd vergengliche güter.

Wan

Wan ist aber hierauch dieses so schendlichen vnd
[illegible] abfalls vnder Christo Warlich nichts anderes/
[illegible] vnwissenheit / vnd
[illegible] der waren Gottes.

Diese Menschen wollen nicht erkennen vnd
[illegible] / mit was schanden / vnd herlichen gaben sie
[illegible] das Euangelium vberschüttet
[illegible] sein heiligen Wort lauter vnd rein wid/
[illegible] hat. Ueber jre schaden / auch in
[illegible] sachen / können sie auffs aller genawste bis
[illegible] heller zustimmen reden / Hie aber können sie
[illegible] / wie grossen schaden sie leiden / wenn
[illegible] Christliche Lehr / vnd der vnuerfelschten Religion
[illegible] / mit welchen sie zugleich das
[illegible] / vnd das ewigen Lebens abschafft vnd/
[illegible] fallen sie auch mit grossen hauffen zu dem

[illegible] solchem schendlichen abfal / vnd seinen
[illegible] / die vnwissenheit vnd vergessenheit
[illegible] gaben Gottes finden / dieser vrsach des Prophe
[illegible] / Siehe habe ich / spricht er / vom Herrn gehö/
[illegible] ich gern / etc.

[illegible] heilige Propheten / durch den heiligen Geist
[illegible] / wusste wol / wie gar sehr viel denen gelegen
[illegible] wenn sie im hauss Gottes / welches ist die
[illegible] Kirche / aus welcher die gleubigen in jre Hön/
[illegible] Dunkelheit wandern. Derhalben begeret er auch für
[illegible] / das er möchte mit denen im hauss Gottes /
[illegible] sich sampt allen andern Hausgenossen mit
[illegible] heiligen belüstigen sein lebenlang.

Wie welcher hohe den heiligen Propheten mit len/
[illegible] viel denen gelegen sey / das wir im der heiligen
[illegible] Kirchen seine stelle haben / vñ in derselbigen ge/

meinschafft der heiligen Kirche bleiben/ [illegible]
tes wort lauter geleret/ vnnd Gott der Herr [illegible]
würde.

Dis hat der heilige Prophet Dauid so hoch
ret/ das er nur dis einige wünschete/ das er im
Herrn wohnen/ vnnd seinen Tempel besehen
Solchs sollen wir nicht geringer achten/ sond
nichts ferner mit vnsern emsigen Gebet vnterstehen
en/ bitten vnnd begeren/ denn eben dis einige/
der Gemeinschafft der Kirchen bleiben/ alda
Herrn einen wolgefelligen dienst leisten/ mit beha
ner Lehre/ mit ehrerbietung vnnd anruffung
gen Namens.

Weil man denn dis einige für allen
bitten sol/ so folget warlich/ das dis vnser
das fürnemste vnd höchste sey/ vnnd das in
stücke/ vnser grösseste glücke vnd seligkeit

Andere Leute lassen sich mancherley
vnnd bitten sie mancherley ding/ vnnd
nicht gesettiget werden/ ob sie gleich das
sie gebeten/ vberkommen haben. Die Gottf
bitten nicht viel/ sondern wenig/ lassen sich an
benügen/ das sie nemlich in dem hause sein vnd
mögen/ in welchem der Herr wonet/ lehret/ h
get/ tröstet/ vnnd die/ so seinen Namen anruffen
ret. Darin das heisset eine Hand des Herrn.

Die Gottfürchtigen vben jhren Glauben
dem/ da sie vnd zeitliche Güter bitten. Fürnemlich
bitten sie doch vmb die Geistlichen güter/ als
Gottes wort/ zunehmung vnnd vermehrung des
heits/ Bestendigkeit im bekentnis der warheit
Gottesdienst. Sie suchen am aller ersten das
nes/ vnnd seine heiligkeit/ denn sie wissen das

lein den jenigen/ so das Wort durch den Glauben annemen/ und auch wol bewaren/ und bleiben [illegible] gemeinschafft der heiligen Kirche/ in welcher [illegible] und seligkeit ist.

Dis Hauß hat das heilige Euangelium/ [illegible] eine krafft Gottes/ selig zu machen alle die [illegible] Hat die heilige Tauffe/ welche ist ein Bad der [illegible] heit und erneuerung des heiligen Geistes. Hat [illegible] heilige hochwirdige Sacrament des Leibs und [illegible] vnsers Herrn Jhesu Christi/ hat viel verborgene [illegible] ze der weisheit Gottes. Jm summa/ sie hat [illegible] Gottes/ ja Gott den almechtigen in eigener Person [illegible] gegenwertig.

Die/ so in dem Hauß wonhaben/ wohnen [illegible] Herrn/ und warten nachmals einig wonung [illegible] haben. Dieser grossen Güter halben/ welche [illegible] die Gottfürchtigen so offt und viel male/ das sie [illegible] Hauß des Herrn bleiben einig/ und [illegible] ten Ehestandsleute/ und das nicht auff [illegible] ge/ sondern für lebenlang.

Etliche Leut wöllen wol ein zeitlang im [illegible] des Hauß/ bleiben aber nicht stetig/ ein zeitlang [illegible] sie sich zur Kirchen zu/ eine kleine zeit/ hernacher [illegible] sie sich wider von ihr abe/ und weil sie nun [illegible] ihnen für Gottes wort/ folgen den Rotten [illegible] fallen von der Kirchen abe/ gesellen sich [illegible] gen sich an ihre/ rechnen und wollen [illegible] und weil sie sich darauff begeben/ verlassen sie [illegible] Kirche/ fallen von Gottes wort abe/ [illegible] zum Hauß gesinde des Teuffels und [illegible] Demon ruffe uns der heilige Geist abe/ [illegible] manet uns/ das wir im Hauß des Herrn [illegible] bleiben sollen.

desdienst hat genug ehre/schönheit/lobs vnd [illegible]
welchen der gehorsam vnd der glaube zieren.

Diesen lieblichen/lustigen vnd Gott wolgefälligen Gottesdienst/helt der Prophete gegen alle selbst erwelte vnd erdichtete vnd erwelete Gottesdienste/welche ob sie gleich den Heuchlern/Dienern des Teuffels/vnd vnsern Pharisten sehr wol gefallen/so eckelt doch vnserm lieben Gott dafür/vnd er verfluche sie/vnnd thun solche Gottesdienst Gott vnd der Kirchen gar keinen gefallen hat/ an/sondern beschweren sie viel mehr mit jhren falschen Gottesdiensten.

Gott der Herr hat an keinem andern Gottesdienst lust oder gefallen/on allein an diesem/welcher angefangen vnd volendet wirdt nach seinem willen. Denn dieser Gottesdienst gefelt auch den hausgenossen Gottes/ welchen dieser/wirdt auch nirgendt anders gethan/denn im Hause des Herrn. Dieser Gottesdienst gefelt den Gottfürchtigen so wol/das sie derhalben nur dis einige bitten vnnd begeren/das sie nemlich im Hause des Herrn bleiben/jenen heiligen Tempel besuchen/vnd der heiligen vnd heiligen Gottesdienste geniessen mügen für vnd für.

Eben dis sollen wir auch bitten vom Herrn/das wir nemlich in vnsern Kirchen sehen vnd hören mügen was Gott wol gefelt/vns auch Geistliche lust vnd Himlische freude bringet/wie wir etliche Jar her/Gott lob reichlich gehabt haben.

Last vns Gott den almechtigen Vater vnd seinen lieben Sons willen bitten/das er vns ja nicht in vnsern Kirchen wölle sehen lassen/die falsche vnd beschorne Gottesdienste der gottlosen (wie jmmer schon an vielen orten die Gottfürchtigen/mit grosser betrübnis des heiligen Geists/in jhren Kirchen die widderaufrichtung der Papistischen Abgötterey vnnd Ceremonien/

[illegible]

[illegible] Wölckerschafft sihet/ so durch den Finger Gottes hin/ [illegible] (im Tempel Christi sehen müssen) sonder [illegible] er dieselbige gnediglich anneme/ vnnd an jhre [illegible] sein Wort vnd rechte Gottesdienste erhalte/ Amen.

Die ander Predigt aus dem 84. Psalm/ aus den worten des Propheten/ da er spricht. Ein tag in deinen Vorhöfen ist besser. etc.

In diesem Psalm preiset der heilige Geist vberaus [illegible] die gemeinschafft der heiligen Christlichen [illegible] Kirche/ vnd lert vns/ das wir das reine vnd lau[illegible] Gottes/ vnnd den waren rechten Gottesdienst [illegible] vnnd wende sollen achten/ das wir seinent halben [illegible] gehen/ verlassen vnd verlieren vnser ehre/ reich[illegible] vnd wollust dieser Welt/ das wir nur [illegible] wort vnd den waren Gottesdienst behalten/ vnd [illegible] heiligen versamlung bleiben mögen.

Erstlich wirdt in diesem Psalm beschrieben vnnd [illegible] die grosse liebe/ fleis vnnd begirde der Gott[illegible] gen/ die sie zur Kirchen/ zum Euangelio/ vnnd [illegible] rechten Gottesdienst tragen. Die Kirche nennet er ei[illegible] Wonung des HErrn Zebaoth/ Item Vorhöffe vnd [illegible] des Herrn. Wie lieblich (spricht er) seindt deine wo[illegible] nungen/ Herr Zebaoth/ meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöffen des Herrn/ mein Leib vnd Seel frewen sich in dem lebendigen Gott.

Weiter preiset dieser Psalm die güter vnnd reich[illegible] thumb der heiligen Kirche/ zeigt an/ was die heiligen für

güter haben im Hauſe des Herrn / darumb ſie ſich ſo lie-
ben / vnnd welcher willen auch die wonung der Chriſten
ſo lieblich ſey. Die güter vnd ſchetze der Kirchen ſind
heilige Geiſt / mit alle ſeinen gaben / eine Geiſtliche
dergeburt / vnnd vermehrung der kinder Gottes / troſt /
Gottes ſegen / Ein ſieg nach dem andern / ehr / vnd ewi-
ges heil vnd ſeligkeit.

Die Kirche vergleiche er einem Neſte / in welchem
die Vogel jungen hecken. Denn in der heiligen Chriſtli-
chen Kirche gebirt vnd erzeugt der heilige Geiſt die Kinder
Gottes. In der Kirchen ſind die ſchönen Gottesdienſte /
lob / preiſs vnnd ehre Gottes / die Lerer gehen da durch
das ſammercal / vnd machen daſelbſt brunnen. Die
che hat das heilige Euangelium Chriſti / vnnd durch
gen Geiſt / daher entſpringen ſeine helle Waſſerflus
ewigen Leben / der davon trincket dem dürſtet nicht
mehr / ſie hat die krafft / vnd erhelt einen ſieg nach dem
andern / Gott ſelbſt iſt der Schutz / die ſtercke vnd ſchirm
ſeiner Kirchen / gibt jhr gnade vnd ehre / vnnd erfüllet die
gerechten mit güter.

Aus dieſen allen ſchleuſt der heilige Geiſt in den
hertzen der frommen / vnd macht das gewis / das die die
höchſte ſeligkeit vnnd das gröſſeſte glück ſey / wenn man
mag wonen im Hauſe des Herrn / vnd in der verſamlung
bleiben / da Gottes wort rein vnnd lauter geprediget / vnd
der Gottesdienſt recht gehalten würde on allen Sawrteig
des Antichriſts. Das es auch viel beſſer ſey / das man der
zeitlichen güter vñ ehre dieſer welt gantz vnd gar entber /
ehe wir vns von der nieſſung des Worts / der heiligen Sa-
crament / vñ anderer heiligen Gottesdienſten wolten ab-
ſündern laſſen / Vnd das es viel beſſer vnd leidlicher ſey /
das man hie in dieſer Welt der verechteſte vnnd ermſ-
ſeler ſey / vnd doch ſeine wonung vnd geſelſchafft ha-

in der

in der gemeine der heiligen / denn das man hie mit den
Rotten gewaltig ist / vnd herschet / vnd darnach an der
Lehre Christi vnd ewigem Leben kein teil hat.

Derhalben befehle ich euch / das jhr dieses Psal-
mum allezeit in aller gefahr / noth vnnd angst dieser vnser
gantzen ewigen zeit eingedruckt sein wollet / in welcher zeit
ein grosser hauffe von der erkanten warheit abfelt / vnd
die Kirche Christi so leichtfertig verleßt / darumb das sie
nicht wissen noch gleuben wollen / das das sey das gewis-
seste glück / vnd die rechte ewige seligkeit / wenn man
vnter dem hauffen ist / der da hat das reine vnnd lautere
wort Gottes / vnd die gaben / welche dieser Psalm preiset.

Jnn allen dingen aber begere ich / das jhr euch in
diesem Psalm diese wort des heiligen Geistes gar gemein
machet / da er spricht.

Ein Tag in den Vorhöfen des Herrn ist besser / denn sonst tausent / Ich wil lieber der Thur hüten inn meines Gottes Hause / denn lange wonen in der Gottlosen Hütten.

Da höret jhr meine lieben Freunde / wie gros wir
das Wort / den rechten Gottesdienst vnd die Kirche Got-
tes halten sollen. Der heilige Geist wil / das wir diese vnser
zeit hindurch dieser Welt furziehen sollen. Vnser leben /
gesundheit / vnser gut / fruchtbare vnd reichennd sollen vns
nicht so lieb sein / als die Kirche / vnnd die reine Lehre des
heiligen Euangelij.

Ein gar kleine zeit / die man im Hause des Herrn
vnnd gemeinschafft der Kirchen lebet / helt er gegen die
lange zeit der Gottlosen / welche von der Kirchen gemein /

schafft abgesündert/hie ein langes leben haben. Ein tag setzet er gegen tausent tage/ein jar gegen tausent jar/ vnnd fellet darnach ein vrteil/das ein einiger tag in den Vorhöfen des Herrn besser sey/denn sünsttausent bey den Gottlosen.

Mit dieser vergleichung tröstet der heilige Geist die frommen widder die verfolgung der Gottlosen/ widder so mannicherley jammer/ gefehrlicheit/ vnnd bösen zeit dieses lebens. Item/ er stercket sie widder das ergernis/das es den Gottlosen hie so wol gehet/vnd das sie so lange leben.

Die heiligen werden erwürget/etliche leben hie gar jemmerlich. Widderumb gehets den Gottlosen alles wol hinaus/leben hie lange vnd glücklich. Aber es leit nicht dran/wie lange wir hie leben/wenn wir nur in den Vorhöfen des Herrn leben mügen/da wir haben/hören vnd lernen/ja auch selbs leren vnnd bekennen Gottes wort/ vnd ruffen Gott den Vater an im geist vnnd in der warheit/werden erquickt durch das Wasser des lebendigen Brunnens/geniessen Gottes segens/vnd siegen letzlich widder alles vnglücke.

Man mus die lenge oder kürtze des lebens nicht rechnen nach zal der Monat oder der Jare/ sondern da mus man auff sehen/ wie lange man mit den frommen vnd Gottfürchtigen inn der waren Kirchen vmbgangen sey/vnd wie viel man der himlischen güter denn die Kirche vol ist/genossen habe. Wir haben lange genug gelebt/wenn wir nur allein leben inn der gemein der gottfürchtigen/das ist/inn der waren Religion erkentnis vnd bekentnis/wo das leben am kürtzesten ist/da ist es am lengsten/vnnd folget diesem kürtzen leben das ewig nach.

Was hülffs denn menschen/wenn er gleich noch

so lang:

lange lebt/ vnd werde etliche hundert Jar alt/ wenn er
darüber das ewige leben verleurt? Der Gottlosen leben
were so lange als es immer wil/ wenn sie nu auffs aller
längste gelebet haben/ was ist jhr leben zu letzt ausserhalb
eitel Aschen anders/ denn der ewige Todt/ vnd vermehrung jhrer sünden?

Derhalben begeren die Gottfürchtigen nicht das lange vnd glückselige leben der Gottlosen hie auff erden. Das leben bewaren sie nicht/ rettens auch nicht aus der gefahr damit/ das sie von der waren vnd erkanten warheit Jhesu Christi wolten abfallen/ mit jhrer ewigen seligkeit grossen schaden/ Sondern lassen sich an dem fürlieb/ so jhn von Gott aufferlegt/ genügen/ vnd halten das für ein langes leben/ wenn sie im glauben an Christum/ vnd jm der gemeine der ausserweleten leben mögen/ vnd sprechen frölich/ wie hie Dauid thut/ Ein tag im den Vorhöfen des Herrn ist besser/ denn sonst tausent.

Welche also jhre rechenschafft machen/ die können dieser Welt reichtumb vnd ehre leichtlich entsagen/ vnd alles/ was sie hie in dieser Welt haben/ in die schantze schlagen/ das sie nur Gottes wort/ vnd jhre ware Religion rein vnd vnbefleckt behalten mögen. Alle/ so gleich gesinnet sein/ vnd eben denselbigen geist haben/ den der heilige Dauid gehabt/ lieben die Kirche/ Gottes wort/ vnd die rechten Gottesdienste so sehr/ als er vnd alle heiligen darumb geeifert haben/ die werden on allen zweifel also gesinnet sein/ wie diese nachfolgende wort lauten.

Ich wil lieber der Thür hüten im hause meines Gottes/ denn lange wonen in der Gottlosen hütten.

Der Prophet gedencket hie eins gar geringen empter / als da ist / der thuer hueten / zeiget damit an / alle nidrige vnnd geringe empter / vnd der fromen gleichsfer welt. Denn man helt sie für gering / vnd wirdet sie / entsetzet sie jhrer hogen vnd ehrlichen empter / vnd sie darnach geringe vnnd verachte empter annehmen müssen: Kommen sie zu grossen ehren / regieren sie / oder haben etwas noch högere vnnd stadelicher empter auf sich / müssen sie doch herunter / vnd werden jhrer empter berawbt / voraus so sie frum vnd gottfürchtig sein / Gottes Wort / vnd die ware Gottes dienst on alle scheu helffen fort setzen. In dieser sachen wirdt keyner ansehen / es wirdt auch hirin keynes herren oder fürsten geschonet / wie vns hewtiges tags die erfarung gnugsam erweyset / wenn sie jhrem lieben Herrn Christo in jhren landen herberge günnen / werden sie von den Mamelukischen Christen / vnd andern gottlosen / jhrer ehr / leib vnd lewte berawbt / vnd vorjagt.

Es sein bey vnserm gedencken viel frommer gottfürchtiger Lewte jhrer güter berawbt / vnnd von jhren empteren entsetzt worden. Viel hohe vnd gewaltige menner / so in grossen ehren sassen / sein von jhren empteren entsetzt / Etlichen sein auch jhre güter gantz vnd gar entfremdet worden / keyner andern vrsach halben / denn das sie die warheit bekant / vnnd sie beschirmet haben / vnd sein an jhre stadt gottlosen bösen buben / so Christum verrahten / gegeben worden / vñ wirdt also der spruch des Apostels Pauli an allen gliedern der Kirchen war / da er spricht / Alle so gottselig leben wollen / müssen verfolgung leiden / vnd widderumb / alle die die verfolgung gar nicht leiden wollen / werde Gottlose / ja auch verfolger werden.

Derhalben schemet sich der H. Prophet Dauid nicht / der doch ein hoher grösser vnd mechtiger Königsman / denn

[illegible] sich der ehren entsetzen soll / wil viel lieber im geringen [illegible] ampte sitzen / ehe er mit den Gottlosen [illegible] ehren sitzen / vnd gnediger Herr wil genennet [illegible] leben also sein alle die gesinnet / die der rechten [illegible] Christi geneigt sein / vnnd vnsern lieben Herrn [illegible] lieb haben. Sie wollen viel lieber aller ehre / [illegible] vnd reichthumb dieser welt entberen / ehe sie Gott [illegible] / vnd den waren Gottes dienst verlieren / vnnd [illegible] Kirchen CHRISTI sich zun seelen des Teuffels [illegible] wollen.

Vnnd sein hie nicht allein arme vnd geringe leute / [illegible] sonst ehre halten / ecker / vil andere ihre geringe güter in [illegible] sitzen bleiben / wie etliche reiche wucherer von ge[illegible] armen leuten / die Christum bestendig beken[illegible] / zu sitzen pflichen / dass sie darumb so frech vnd küne [illegible] / weil sie nicht viel zu verlieren haben / vnnd wollen [illegible] auch die reichen mit sich in gefahr bringē / Sondern [illegible] alle Gottseligen gesinnet / sie sein auch gleich arm [illegible] / das sie vmb CHRISTI willen lieber geringe [illegible] sich an einem geringen ampte genügen lassen / [illegible] mit den Gottlosen in hohen ehren sitzen / vnd mit [illegible] helffen die warheit vnd die Christen Tyrannisirn [illegible].

Diss hertz / muth vnd sinn beweysen jtziger zeit die [illegible] / welche sich nicht wollen teilhafftig machen der [illegible] vnfruchtbaren finsternis / vnnd die verdamten aberglawbische [illegible] Ceremonien des Bapsts nicht widderumb annehmen [illegible] wollen / vnd weichen derhalben lieber aus ihrem Vater[illegible] landt / hawse / vnd ihren gütern / ehe sie ein solch böse [illegible] begehen wollen. Vnnd wirdt also an diesen leuten [illegible] war diese rede / welche sie auch mith der that beweysen.

Ob lieber sprechen sie / wollen wir diss alles ver[illegible]
lassen:

lassen/vnd anderswo lieber Köchin sein/oder [illegible]
ringe knechtische empter thun/das haus keren/ [illegible]
Schaff hüten/vnnd was der geringen empter [illegible]
denn das wir vns zum gottlosen hauffen des [illegible]
begeben/die warheit verschweigen/vnnd vns [illegible]
vnd gefehrligkeit von der Kirchen absündern/ [illegible]
Christen dazu verfolgen helffen wolten/das wir [illegible]
feinden Christi gewehrig sein möchten. Wollen [illegible]
arm vnd kümmerlich leben/wenn wir nur im [illegible]
Herrn wonen mügen/denn das wir vns mit den [illegible]
losen feist mesten wolten. Viel lieber wollen wir [illegible]
einer kleinen geringen hütte wonen/denn bey den [illegible]
ten in schönen Schlössern.

Dann es wissen die frommen vnd Gottf[illegible]
wol/das ein stücke brodt des gerechten viel [illegible]
denn alle scherze vnnd reichtumb der Gottlosen/ [illegible]
auch viel heiliger sey/an einem geringen orte/ vnnd [illegible]
achten dienste sein/denn bey den Gottlosen oben an [illegible]
en/ Denn sie haben ja ein mügig gewissen darbey [illegible]
brauchen desselbigen/das sie haben/obs gleich nicht [illegible]
viel ist/mit dancksagung/haben friede vnnde [illegible]
heiligen Geist. Sie haben ehre vnnd wirdigkeit [illegible]
wenn sie im hause des Herrn sein. Das sie dem Herrn [illegible]
nen/das macht jhren geringen/nidrigen vnd verachten [illegible]
stande gros vnd ehrlich gnug/denn dem Herrn gefellet [illegible]
ler dienst wol/ob er gleich noch so geringe vnnd [illegible]
Welt verachtet ist/wenn er nur aus rechtem gehorsam [illegible]
vnd einem gleubigen hertzen herkumpt. Sie haben [illegible]
segen vnd ehre vom Herrn.

Der Gottlosen rede aber ist diese/ Viel lieber wol-
len wir in grossen schönen Heusern wonen/gelts/gut/
vnnd wollust viel haben/denn das wir dieselbigen [illegible]
verlieren/arm werden/vnnd vnser ehre vnd des [illegible]

Die Dritte Predigt auffs dritt

Capitel der Epistel zum He-

/ aus den worten Pauli. Durch

Glauben wolt Moses / da er

groß wardt / nicht mehr ein

Son heissen der tochter

Pharao.

an andern wunderbarlichen wercken / vnnd

thaten / so die Heiligen vor zeiten durch den glau-

haben / zelet der Heilige Apostel

zu / die Historia Moysi / da er den Königk /

verlassen / vnd sich zu dem armen / ver-

vnd elenden Volck Israel gehalten hatte.

kommet jr vom Glauben vier stücke zu.

1. Durch den Glauben wolt Moses /

da er gros wardt / nicht mehr ein Sohn der Tochter Pharao heissen.

2. Er erwelete viel lieber mit dem Volcke Gottes vnglück zu leiden / denn die zeitliche ergetzung der Sünden zu haben.

3. Er achtet die schmach Christi für grösser reichtumb / denn die Schetze Aegypti.

4. Denn er sahe an die zukünfftige belonung.

Dis sein alle grosse vnd köstliche werck / eines hohen vnd grossen Glaubens / das man das gegenwertige glück verachtet / vnd lieber mit dem volcke Gottes vngemach will leiden / denn die zeitliche ergetzung haben. Item / das man die schmach Christi für grösser reichtumb helt / denn die schetze eins grossen vnd mechtigen Reichs / vnd die Belonung ansihet. An diesen wercken kan man den waren Glauben mercken vnd probiren / vnd die Maulchristen auch erkennen.

Die Menschen / so einen rechten Glauben haben / die thun jhrem beruff nach / eben dasselbige / was jhnen befolhen ist / das haben sie gethan. Durch den Glauben / vnd durch die Liebe Christi / vnd des geplagten volcks willen / verlassen sie jhr Vaterlandt / jhre stadt / jhr haus / jhr güter / jhre ehre / vnd gewalt etc. / vnd leiden lieber jammer / noth / elend / vnd elende mit dem volcke Gottes / ehe sie die gantze welt zeitliche ergetzung vnd wollust geniessen. Die selben

Thun

[illegible] sie sich [illegible] nicht umb/ denn der allergn[illegible]
[illegible] umb/ gunst vnd ehre/ vnd sey
[illegible]

Die Gottlosen aber vñ die Heuchler verlassen nichts
[illegible] wollen mit der Kirchen Gottes keine
[illegible] haben/ können sich so gar meisterlich ausdru[illegible]
[illegible] vnd anzeige mehr herrliegerey/ sol-
[illegible] dem zeitlichen vnd fleischlichen friede/ gunst der
[illegible] vñ der nicht ehr dieser Welt nach/ ehe sie vmb
[illegible] schmach leiden wollen/ sie sehen nicht die
[illegible] an/ sondern halten sich nur an dem/ was
[illegible] vnd was für ehr in dieser Welt bekomen können.
[illegible] lobet der Apostel den Glauben Mosy in
[illegible] zu den Königlichen fall des königs Pharaonis
[illegible] vnd sich zu seinen Brüdern gehalten hat. Mo-
[illegible] er/ da er gross ward/ wolt nicht mehr ein
[illegible] Tochter des Königs Pharaonis heissen. Denn
[illegible] des Königs Pharaonis hatte Mosen für
[illegible] Son auffgenommen/ vnd erzelet.

[illegible] vnter gehorcht dem befehl des Königs nit
[illegible] gebotten hatte/ das man alle Söne der Ebreer
[illegible] werffen solte/ sondern sie verbarg jhn bey drey
[illegible] vnd da sie jhn nicht lenger verbergen kundt/
[illegible] an Bastlen von thon/ vñ verkleibts mit thon vñ
[illegible] leg das Kindt drein/ vnd legt jhn in den schilff
[illegible] Vnd die tochter des Königs Pha-
[illegible] zum wasser spacieren/ vñ da sie das kest-
[illegible] sahe/ sandte sie jhre magt hin/ vñ liess es ho-
[illegible] auffhebet/ sahe sie das kindt/ vnd gabs ei-
[illegible] (welche war die mutter Mosy) vñ
[illegible] sie es seugen/ vnd auffziehen solte.

[illegible] nun Mose zu seinen Jaren kam/ wolte er
[illegible] mehr ein Son der tochter Pharao genennet werden/

wie man solchs weitleufftig mag lesen im andern Buch
Mosy/ am 2. Capittel/ da also stehet/ Zu der zeit
Mose war groß worden/ gieng er aus zu seinen
dern/ vnd sahe ihre last. etc.

Diese that Mosy schreibe der Apostel dem
zu. Moses gleubte der verheissung Gottes/ d
volck von Israel gethan hatte/ vnd gleubte se
das das arme geplagete vnd jemmerlich
volck/ Gottes auserwelte Volck were/ bey welch
die verheissung von Gottes Gnad vnd ewige
finden were/ welchs er noch aus Aegypten füret/
aus der dinstbarkeit Pharaonis erretten würde/
er auch festiglich/ das im Gott der Herre
fahr/ die jhm begegnen möchte/ wenn er das Volck
füret/ gnediglich beystehen/ vnd aus aller not
würde. Diß war der gleube Mosy/ der mache
er nicht mehr ein Sohn der Tochter eins
vnd mechtigen Königs genennet werden wolte.

Menschlicher weyse nach were es Mosy
sse ehre vnd nutz gewesen/ das er ein Sohn der
des Königs aus Aegypten genennet were worden/
hatte auch zwar nicht allein den nahmen/ sonder
Königliche ehre vnd dignitet/ doch begerete er
grossen namens gar nichts/ kerete sich auch an
Königliche ehre/ reichtumb vnd herligkeit gar nicht/
sondern verliess alles das jenige freywilliglich/
sonst alda bey dem gewaltigen König hette
kömen/ weil er der Tochter des Königs
sohn war/ verliess den Königlichen hoff/ des
gnade/ die Königinne/ welche seine Mutter war/
andere mehr herliche güter/ vnd ging zu seinem
denn er war diesem Volck zum Heupt/ fürer vnd
von Gott selbst erwelet.

Gott

[illegible] der warheit stehen jhn behalten/ aus der gefahr
[illegible] erretet/ vnd von des Königs tochter im wasser
[illegible] hieraus auch verschafft/ das er einem Hebre-
[illegible] (die jhme eigene leibliche mutter war) auffs
[illegible] befehlen muste/ das er sein volck/ das sehr geplagt
[illegible] Egypten füren solte/ derhalben folgete Mo-
[illegible] rahe vnd verfehrung Gottes. Lehret vns also
[illegible] Geist/ das wir die warheit allezeit bestendig/
[illegible] bekennen sollen/ vnd vmb der warheit vnd der Bür-
[illegible] willen vnser Vaterlande/ Hause/ Freunde/ der
[illegible] güter/ leib/ weib/ kind/ vnd andere dergleichen güter
[illegible] verlassen/ vnnd bey geplagten Christen bey-
[illegible] stehen sollen.
[illegible] ob wir gleich diese güter alle bekomen kündten/
[illegible] auch vnd jhrent willen die arme Kirche nicht
[illegible] vnd jhr vnsern schüldigen rahe/ dienst/ vnnd
[illegible] nicht entziehen/ sondern sollen alles verlassen/
[illegible] die wir gewalt vntergedrucke werden/ zu hel-
[illegible] Solches gebeut vns der H. Geist im 45. Psalm/
[illegible] höre/ rechen/ schaw drauff/ vnd neige deine
[illegible] deines volcks/ vnd deines Vaters hauss.
[illegible] spriche. Wer nicht seinen Vater vnd seine
[illegible] hasset/ der ist meiner nicht werde. Item/ wer sein
[illegible] vnd eltern verlassen wirdt vmb meines Namens
[illegible] willen/ wirdes hundertfeltig wider kriegen im diesem le-
[illegible] vnd darnach das ewige Leben ererben.
[illegible] Gebe wir aber vnser güter also freywilliglich ver-
[illegible] vmb Christi vnnd vnsere Mitbrüder willen/ so
[illegible] der Glaube da sein/ der machet vns frisch/ frölich/
[illegible] willich/ das wir der Welt/ jhrer ehre/ reichtumb/
[illegible] wollust vns alle schaw entsagen dürffen. Die
[illegible] kommen haben drauff kein achtung/ was vnd wie viel
[illegible] hie verlassen/ vnnd wie viel sie bey dem geringen/

verachteten / vnd geplagten Volck Gottes [illegible]
komen.

Moses gedachte nicht / wie viel grosses [illegible]
unterlesse / do er sich aus des Königs Hofe begeb / [illegible]
was er bey seinen Brüdern haben würde. [illegible]
auff hette sehen wollen / wehre er sein lebelang [illegible]
Königs nicht gekommen / hette auch solch gros [illegible]
so leichtlich nicht aus den henden gelassen / sonder [illegible]
zu Hofe geblieben / hette geschlemmet vnd gehe[illegible]
hette ein gutes mödelein gehabt.

Der Apostel erzelt fein / was Moses verlas[illegible]
vnnd was er widderumb beim Volck von Jsrael [illegible]
men habe. Er erwelte (spricht er) viel lieber mit dem [illegible]
Gottes vngemach zu leiden / denn die zeitliche [illegible]
der sünden zu haben. Das Volck von Jsrael [illegible]
der schweren vnnd vnrechtlichen dienstbarkeit des [illegible]
nigs Pharaonis / der trieb sie schier tag vnd nacht [illegible]
heit / das sie schier nimmer ruge hatten / Ertzeg[illegible]
les was jhnen zu der arbeit nötig war / Gieng [illegible]
tamisch mit jhnen vnd / das er den Wehmü[illegible]
falh / das sie in der geburt allen Mennlichen [illegible]
Ebreer solten vmbbringen / Letzlich gebeut er [illegible]
man alle knechlein ins wasser werffen muste / gedach[illegible]
nen also mit list beyzukommen / vnd sie also mit [illegible]
dempffen.

Diese vnd der gleichen vnzeliche viel schaden / [illegible]
betrübnis / da sie von tag zu tag je lenger je mehr mit [illegible]
drücket wurden / nennet Moses vnnd der Apostel [illegible]
des Volcks / denn so saget die Historia öffentlich / [illegible]
sahe die last seiner Brüder an. Wenn Moses im Hofe[illegible]
Königs Pharaonis blieben wehre / hette er im [illegible]
tischen reich grosse ehre vnd reichthumb bekommen [illegible]
nen / aber das alles schlegt er in den windt / vnd nimpt [illegible]
last seines volcks auff sich.

Das

[illegible] wendt nimmt recht bedencket / so hat er wahr-
[illegible] gefahr angestanden / da er sich aus-
[illegible] hoffnung / alle ehre vnd reichthumb /
[illegible] hette vberkommen können / ver-
[illegible] zu dem Volck / vnd das gantze Reich / spin-
[illegible] / sich gefüllet hatt / Des Königs gnade hatt-
[illegible] / vnd seinen zorn vnd vngnade auff sich ge-
[illegible] Gott der Herre zu jhm schickete / das er das
[illegible] lassen.

[illegible] / da er nu sein volck aus den henden der
[illegible] hatt / wie hatt er da von dem halßstarrigen
[illegible] volcke so viel plagen / leßterung / vnd
[illegible] müssen? Ob wol Moses solche alles vor-
[illegible] hatt / da er aus des Königs hoffe zu seinem
[illegible] / so hatt er doch lieber sich vnd das vnglückte
[illegible] vnd solche plagen vmb des volckes Gottes wil-
[illegible] / ehe er solcher grossen ehre / gewalde vnd
[illegible] gebrauchen / vnnd sein armes Volck ver-
[illegible]

[illegible] schreibt der Apostel / Moses habe erwelet viel
[illegible] dem Volcke Gottes vngemachen zu leiden / denn
[illegible] ergetzung zu haben. Vnd lobt diese seine erwe-
[illegible] / er nichts frewentlich vnnd mit vnbedachten
[illegible] habe / sondern sey weißlich vnd mit wolbe-
[illegible] habe aus des Königs hoffe zu dem geplagte vnd
[illegible] volck gezogen. Menschlicher vernunfft vrteil
[illegible] sichs ansehen / als habe Moses sehr frewene /
[illegible] gar vnweißlich daran gethan / das er so grosse
[illegible] offen / vnd dem vnglück gefolget sey.
[illegible] weißlich vernunfft halbes für eine besondere
[illegible] weisheit / wenn man in dieser Welt ehre / gewalde /
[illegible] vnd dergleichen mehr güter erlangen
[illegible] / so dem entgegen / sein meisterlich fliehen /

vnnd

vnd meiden kan. Die wehren für weyse vnnd klug
gehalten / welche sich also in die sache schicken
das sie dieses lebens wollust vnd
dardurch sie zu ehren / reichthumb / vnd
leben kommen können / wolten sie durchaus
Christliche Glawbe / lehret vnd lobet vnns vil
weisheit / dardurch wir das beste erwelen / vnd
fliehen können. Denn er richtet vns vrteilet die
vnd verwerffung der güter / ehre / vnd zeitlich
vnd sicherheit / aus dem wege / rathe vnd wollust
Diese ihre zeitliche nutz vnd wollust / rechent sie
schaden der Sünde / vnnd Gottes zorn / wel
ihrer ehre / herlichkeit vnd wollust nachfolget.

Der Heilige Apostel lobet gar sehr die
Moysi / das er mit dem geplagetem Volck
leiden wollen / vnd drüber aller seiner wolfart
nutzs / der ihm / so er im hoffe des Königs
re / heute widerfaren können / verachtet hatt
das er dafür gehalten habe / das dieser welt
wolfart nur mit eitler Sünde befüdelt sey /
letzt Gottes zorn / vnd ewige hellische pein her
Denn wenn Moses am hoffe des Königs
wollte / vñ der zeitlichen ehre / wollust / reichthumb
rer guter dieses lebens gebrauchen / hette er zu
den Gottlosen die Gottselige helffen verfolgen
her er wil viel lieber selbst an seinem eigen leibe
Volcke Gottes die ergeste vnnd grewlichste plage
ehe er seyne hende mit der Gottfürchtigen blute
Gott seinen Heren verleugnen / seinen zorn wider
regen / vnd also zu letzt mit den Gottlosen
sterben wil verworffen werden.

Es reth vnns auch der Heilige Apostel / die
lieber der weisheit des glawbens / denn des
brauchen

[illegible] sollen / vnd mich den Gottlosen zeitlich glücke
[illegible] / so mit allem Gottlosen wesen / sünde /
[illegible] / mit ewigem vnglück beladen ist / erwelen sollen /
[illegible] Christo Jesu / vnd durch Christum vnsern
[illegible] leben / das ist / endlich das ewige leben kompe /
[illegible] vnd mit gnaden erquicken / vnd sie vns
[illegible] / vns erledigen / auff vns nehmen / vnd wie der hei
[illegible] an einem andern orte gebeut / aus liebe der
[illegible] / ja auch vnser eigen leben für
[illegible] geben sollen.

Also wir einen warn vnd vngefelschen glawben
[illegible] / vnd vnsern lieben Herrn Gott / der vns befihlt /
[illegible] vnsern negsten gleich als vns selbst lieben sollen /
[illegible] thun / so werden wir warlich die exempel Christi /
[illegible] nachfolgen / werden vns der dürfftigen
[illegible] erbarmen / vnd auff vns
[illegible] / so da noth leiden / achte haben / wer
[illegible] / denn reichtumb vnd ehr dieser welt / vnd
[illegible] armuth / schande vnd andern ihren
[illegible] / denn die so gar keinen
[illegible] haben.

Die so keinen waren glawben haben / stellen sich
[illegible] wol / als weren sie die besten Christen / die hal
[illegible] dieser weltlichen ehr / reichtumb / wollust vnd frie
[illegible] / leben sehr viel / vnd haben einen grewel an der
[illegible] armuth / noth / elende / vnd so mannigerley ge
[illegible] / lassen sich nuff alle seyten / vnd haltens mit den
[illegible] / auff das sie nur diesem vnglück entfliehen können.
[illegible] aber / so einen waren glawben haben / achs
[illegible] Christen elende / noth vnd gefahr für das aller
[illegible] glück / darinnen der gottlosen vnd verfolger Chri
[illegible] reichtumb / frieden / gemach / grosse ehr vnd ehre hals
[illegible] für das gröste vnglück.

Moses hielt die schmach Christi für grösser reich

tumb/ denn die schetze Aegypti. Das Aegyptenland
war ein sehr gewaltig vnd fruchtbar Lande.
in denn Historien wunderlich ding/ wie Aegypten
gewaltig/ reich vnd furchtbar lande gewesen sey/
nen man aller dinge eine vnglaubliche grosse
hat können. Wiewol aber das Aegyptische
waltig vnd fruchtbar war/ vmnd ob wol Moses
welter son der tochter des Königs war/ so hat
schmach Christi fur grössere reichthumb
alles/ was in Aegypten jhe gefunden wurde.

Moses hielt das fur grosse ehre vil reichthumb
die Aegypter fur grosse armuth/ vnd schande
er sahe gar wol/ das vnter der armuth vnd
welche der Apostel Christi schmach nennet/
re schetze verborgen weren. Denn Moses
fahr vnnd schmach vmb Christi willen/ als einen
glauben an Christum/ vnnd Christo selbst
alles/ es sey böse odder guth/ was man denen
jhm glauben/ wie er selber spricht. Was jhr
diesen geringesten thun werdet/ das habe jhr
gethan.

Derhalben haben alle plagen vnnd schm
frommen/ so sie vmb der bestendigkeit in der
ben/ von Christo jhre belonung. Diese sahe
vnnd achtete derhalben seine vnnd der Kirchen
noth vnd schmach fur grösser reichthumb/ denn
tze des gantzen Aegyptischen reichs. Moses sahe
das vnglück/ die gefahr/ gunst odder vngunst
nigs/ keine schetze odder guthe tage der Aegypter
vnser zeit viel/ vnnd zwar die fürnemesten thun/
hatte nur acht auff die güter/ welche vnser Herr
frommen verheissen vnd zugesagt hat/ vñ hoffen
lich in einem starcken glauben/ er würde sie
Der glaube von der vergeltung machete/ das Moses

[illegible] lieber mit dem Volcke Gottes vngemach zu leiden/ [illegible] diese zeitliche ergetzung zu gebrauchen.

[illegible] probiere man itziger zeit den waren [illegible] glauben/ so würdt man warlich gha[illegible] [illegible] gleuben/ vil das der meiste vñ [illegible] gestalt vnd gar vnglewbich sey. Ghar [illegible] itziger zeit vmb der armen Kirche Christi [illegible] Christen hoffe/ jhr vaterlande/ jhr haws/ vñ [illegible] ergetzung [illegible] haben. Sehr wenig findet man [illegible] erueln mit der Kirchen/ vnd mit dem Volcke [illegible] zu leiden. Wenig machen sich itzt tag[illegible] [illegible] vil der noet der heiligen. Wenig achs[illegible] Christi für grossere Reichtumb/ denn die [illegible] vnd gewalt der Welt/ Wenig sein itzt/ die da [illegible] Belonung achte haben.

Viel aber findet man daiegen/ welche erueln zeit[illegible] [illegible]ung/ ob sies gleich one grosse greweliche sunde/ [illegible]folgung Christi nicht thun können. Viel wol[illegible] haben die schetze Aegypti/ denn das Euangeli[illegible] [illegible] sein reich vnnd segen. Viel sehen auff gna[illegible] [illegible] der Fürsten/ vnnd auff jhre belonung/ [illegible] den andern Gottfurchtigen frommen Chri[illegible] [illegible] nicht helffen mugen/ sondern verlassen [illegible] wol das Wort vil bekennisse/ als Gottes volck. [illegible] wol zuget vnd erschrecklicher ist/ verfolgen [illegible] Fürsten selbst wissentlich/ vnd helffen den verfolgern [illegible] vnd thun das sie nur die schetze Aegypti/ gnadt/ [illegible] gunst der Tyrannen erlangen vñ behalten mögen.

Christus gebe vns seinen heiligen Geist/ der vns [illegible] erleuchte/ das wir durch sein heiliges Wort [illegible] glauben durch wercke der liebe/ gegen die arme vnd [illegible] Kirche beweisen vnd offenbar machen/ das [illegible] für halten/ das es viel besser sey/ vnserm Herrn Christo/ vnd andern gottseligen im leiden gleich werden/

denn dieselbigen verfolgen/ vnd also der verfluchten vnd gottlosen Welt/ dem Antichrist/ vnd seinem Thier gleichformich werden. Amen.

Die Vierde Predigt auß der Epistel zum Galathern/ im 1. Capittel. Wenn gleich wir odder ein Engel vom Himel/ etc.

MAn pflegt offte in Predigen vnd [illegible] nachfolgende wordt aus der Epistel [illegible] Galathern zu eitim/ widder Menschen [illegible] fündelein/ da er spricht.

So auch wir/ oder ein Engel vom Himmel/ euch würde ein ander Euangelium predigen/ denn wir euch gepredigt haben/ der sey verflucht. Wie wir itzt gesagt haben/ so sagen wir auch abermal/ So iemandt euch Euangelion predigt/ anders denn das ihr entfangen habt/ der sey verflucht.

Dieser Spruch hat gleich wie ein Donnerschlag das gantze Bapstumb hernidder geschlagen/ die falsche Gottesleisterische lehr von der gerechtigkeit durch eigene werckt/ lehre/ vnd vberglauben der Menschen gar vmbgekeret. Derhalben sollen vns auch diese wort des Apostels starcke vnd vnüberwindliche wehren sein/ mit welchen wir alles/ was sich heutiges tages widder das reine

Euangelium

Jhesu Christi / vnterm namen grosserer
[illegible] / so wurde die seulen der Kirchen geach-
[illegible] / auffleynet / zu
[illegible] / vnd zu nichte machen können.

Dann die [illegible] S. Pauli begreifft drey stücke
[illegible] / Das erste ist dis: Jnn der Lehr muß man nicht
[illegible] / auff das ansehen der Personen / sol man auch
[illegible] / haben keine newe Lehre annehmen. Das
[illegible] / Die Klarheit vnnd herlicheit des Euangelij ist
[illegible] / allen Personen / vnd herlicheit / würdigkeit vil
[illegible] / Menschen. Das dritte stück ist dis / Alle die wir
[illegible] / Glauben an Jhesum Christum haben / sollen
[illegible] / das vnsere Lehr / die rechte warre Lehre sey /
[illegible] / dann sie selbst komen sey / vnnd sollen so
[illegible] / halten / das wir gar keine andere Lehre hören /
[illegible] / so wir von den Aposteln entfangen haben.

Jn der Lehre thun jhrer kein ding so grossen schad
[illegible] / als das ansehen der Personen / vnd betrug: gar viel
[illegible] / die Menschen hengen sich an die Personen /
[illegible] / wie gelehrt die leute sein / wie weise /
[illegible] / wie ein gros ansehen sie haben /
[illegible] / vnd dadurch lassen
[illegible] / das sie jhre Lehre vil glauben annemen.
[illegible] / befleissigt sich der Teuffel am aller meisten
[illegible] / wie er die Lewte so gelert / weise / klug / gewaltig /
[illegible] / volck gemacht sein / verkeren vñ verfüren mag /
[illegible] / fördert vnnd vertediget er seine ja-
[illegible] / falsche Lehr / vñ seinen Götzendienst am aller mei-
[illegible] / vnd bringet also das arme vngelerte volck / das sich
[illegible] / Personen hange / mit gantzen hauffen inn den
[illegible] / so in die Helle hinein.

Weil denn das ansehen der Personen so ein be-
[illegible] / vnd schedlich ding ist / so verbeut vns Gott der
[illegible] / in der heiligen Schrifft so offte / das man nicht sol

auff die personen sehen / vnnd nach den personen
lehre urteilen / vnd helt vns vor sein gerichte /
richten pflegt / vnd widderholet in der schrifft offt /
er nicht ansehe die personen.

Also lehret auch alhie der Apostel / das man in der
lehre auff die personen nicht acht sol haben. Er nennet
die obersten vnd höhesten personen negst GOtt /
vnd Aposteln / vñ spricht / das sie verflucht sein / so sie ein
ander Euangelium predigen werden / denn er vnd sie an-
dern Apostel geprediget haben. Er nimpt alhie auch den
Engeln vnd Aposteln die gewalt eine newwe lehre zu pre-
digen. Derhalben ist hiemit allen menschen / was ampts /
standes / odder wirdigkeit die auch sein / die gewalt genom-
men / das sie in der lere Christi nichts verendern mögen.
Die Engel / vnnd die Apostel sein warlich mehr denn
sten / Könnige vnnd Herrn / vnd alle die weis vnd klug
vnd mit allerley gaben vber schüttet sein.

Weils denn nu keinem Engel odder Apostel ge-
hüret / das er eine andere lehre bringe / denn die / so durch
der Propheten / Christi selbst / vnnd der heiligen Apo-
gezeugnis bestetiget vnd bestetiget ist / so wirds nu
auch jtziger zeit keynem Keyser odder Könnig / Fürst /
der Herr / Doctor odder Magister gebüren / das sie die
rechte Catholische vnd Christliche lehre in etlichen stücken
en / die jhnen nicht dienstlich sein / verendern / vnd jhres
gefallens etwas heissen odder verbieten mögen / das dem
heiligen Euangelio Jhesu Christi zu widder ist / haben
auch die macht vnnd gewalt von rechts wegen nicht /
das sie vns / eine andere lehre anzunehmē / zwingen mögen.

So sie sich aber eins solchen werden vnterstehen
dürffen / so sein wir nicht schüldigk / das wir jhnen in dem
gehorsamen / ja sollen sie auch als verfluchte vñ verma-
dete leute fliegen vñ meiden. Der Apostel redet sie warlich
mit seer harten wortē an / spricht nicht / trawet jhnē nicht /

gleuet

[illegible] jhnen nicht/gehorchet jhnen nicht/sondern buls
[illegible] für vnsslich/vnd spricht/Er sey verfluchet vnd ver-
[illegible] fliehet vnd lauffet vor jhm/wie vor dem leidi-
[illegible] Teuffel/vnd die Helle selbst.

[illegible] aber kompt vns gar schwerlich an/das wir vns
[illegible] hohen vnd mechtigen Personen so gar sollen ab-
[illegible] das wir weder Keiser/Königne/Fürsten vnnd
[illegible] keiner Gelerten/Weisen/Klugen vñ verstendigen
[illegible] auch vnserer Freunde/vnserer Eltern/Kinder/
[illegible] Schwehrer/vñ vnsere lieben Præceptores nicht
[illegible] noch ansehen sollen/Denn wir hengen gar zu sehr
[illegible] Personen/vnd lassen vns das ansehen der Perso-
[illegible] sehr zum glauben/vnd nachfolgung bewegen.

[illegible] lest sich warlich ansehen/als theten die sehr
[illegible] lich/hoffertig/vñ freuentlich/so sich solchen leu-
[illegible] nicht allein fürziehen/sondern sich auch widder sie
[illegible] vnd drüber als ein fluch meiden vnnd fliehen. Das
[illegible] man/vnd schildes auffs aller schendelichste/da
[illegible] man jhnen dis vnd dergleichen mehr für/Darffes
[illegible] solcher Leuten fürziehen? Bistu klüger/denn so
[illegible] vnd beruffene Menner? Ja warlich/du bist
[illegible] kanst sehen was sie nicht sehen. Schemestu
[illegible] nicht/das du dich deinen Herren vnd Præceptori-
[illegible] fürziehen darffst? Ist dise der danck vnd lohn/den
[illegible] gelerten Mennern/die es vmb vns alle so wol
[illegible] haben/gemeinet/vor jhre grosse wolthat gibst?
[illegible] loser vndanckbarer troff. Dis vnd der gleich-
[illegible] singen vns auch die Papisten für/Dürffe jhr
[illegible] den Vetern vnd Concilijs fürziehen? etc. Eben das
[illegible] lidelen müssen hewtiges tags alle die jenigen/so
[illegible] vereuderungen nicht mit loben vnd preysen wöl-
[illegible] vnglich hören. Sehe jhr denn klüger den ewre præ-
[illegible] sol man das Ey seine mutter leren? Man helt
[illegible] für/als sein sie hartneckige/halstarrige/

stolze/vnd muthwillige leute/die nur jhrem eigen [illegible]
folgen/vnnd keynem weichen wollen/haben [illegible]
wedder auff die zeit/ odder geschicklicheit/ so [illegible]
hen möchten.

Wenn man dis vnd dergleichen mehr [illegible]
das thut den messigen vnd friedlichhabenden [illegible]
wehe/ sonderlich aber stosset es die baldt vor den [illegible]
die jhre Würde vnnd gute gerüchte bey den leuten [illegible]
gantz vnd vnuerletzt behalten wollen/vnd schemen [illegible]
das man von jhnen sagen solt/ als würffen sie [illegible]
ten nahmen /das höheste guth / das sie schwerlich [illegible]
der bekommen können/ so muthwilichlich vnd [illegible]
lich in den dreck.

Widder solchen stoss/ vnd ergernis befestiget [illegible]
alhie der heilige Apostel mit diesen worten. [illegible]
gleich wir Apostelen/odder Engel vom Himmel/ [illegible]
ruffet vns zu solcher heiligen vnd gottseeligen [illegible]
störigen sinn/ φιλονικιαν, vnd bestendigkeit. /[illegible]
wir keinem Engel odder Apostel / der ein ander [illegible]
lium predigen würde/ nicht ein harbreit weichen [illegible]

Die guten Engel / vnd die rechten Apostel [illegible]
gen kein ander Euangelium/denn das welche [illegible]
Paulus vnd die ander Apostelen gelert haben. Aber [illegible]
sen Engel verwandeln sich in Engel des liches/ [illegible]
falschen Apostelen verwandeln sich in Apostel [illegible]
Für diesen betrug vnnd listigkeit des Teuffels [illegible]
der Apostel / vnnd vermanet/ das wir vns hüten [illegible]
das wir nicht für Engeln Gottes/vnd Apostelen [illegible]
ein newe Euangelium von den falschen Engeln [illegible]
postelen/welche vnterm schein der Engelischen [illegible]
vnnd im namen der Apostel / falsche lehre bringen [illegible]
Euangelio gar zu wedder/annehmen sollen.

Es ist auch hie ein Argument ab impossibili [illegible]
wolt er sprechen. Ob sichs gleich zutrüge/ das die [illegible]
sten

vnnd aller heiligsten Apostelen euch ein ander
Euangelium bringen würden / solt jhr sie doch / als die
rechten Teuffel fliehen / meiden / vnd verfluchen.

Es geschicht jhr offt / das die grossen Lehrer selbst
von der reinen Lehr des heiligen Euangelij abfallen /
vnd sich newe Lehr anzunehmen. Der Apostel
sagt / das aus den waren Bischoffenn der Wölffe / die der Heerde nicht schonen / herfür kom-
men. Nun wenn sichs zutrüge / das die Lerer selbst
wolten abfallen von der Waren Lehr / die sie selbst vor
gepredigt haben / oder sie ja zum theil würden endern
wollen / oder mit menschlichen glosen verkeren würden /
vermahnet vns hie der Apostel / das wir sie in keinem
weg hören sollen / ob sie sich gleich den aten namen /
ampt / vnd titel noch anmassen / vnd nicht wollen
dafür angesehen werden / als brechten sie eine newe lehre /
vnd die mit der vbrigen nicht vberein stimmete. Diss ge-
bewegt befihl hat der spruch S. Pauli im ersten stücke
dis texts / das nemlich in der lehre keine person / sie sey so
hoch gelart / so weise vnd klug / als sie immer wil an-
gesehen / viel weniger jhrer würdigkeit oder hoheit
halben newe vnd falsche lehr anzunehmen sey.

Im andern stücke lehret er / das des heiligen Euan-
gelij authoritet vnd würdigkeit vber alle menschen /
ja auch Engel sey. Der h. Apostel stellet das h. Euan-
gelium vber sein ort / vber die Engel / vnd Apostel / vñ
verwirfft beyde Engel vnd menschen / sie sein auch wer
sie wöllen / dem Euangelio / verwirfft vnd verdammet
die Authoritet des Röm. Babsts / welcher nicht allein
selbs / sondern auch für eine artickel des glawbens will
gehalten haben / das die kirche vber das Euangelium sey / vñ
macht habe / das Euangelium vñ die Sacramenta jhres
gefallens zu endern / vñ newe Gottesdienst auff zurichten.
Solche teuffliche Gotteslesterung widderlegt S. Pau-
lus / vnd

ns/ vnd setzt das Euangelium vber Engel vnd [illegible] viel mehr vber die falsche vnd heuchelische Kirch[illegible] jhren gliedern. Das Euangelium ist GOTTES [illegible] vñ hat von Gott seine wirdigkeit. Wie hoch vnd viel [illegible] GOTT der Herre vber die Engel/ vnd alle Creatur [illegible] weit vbertrifft auch Gottes wort aller Engel vnd [illegible] schen herlicheit/ weisheit vnd klugheit. Derhalben sollen wir die lehr des H. Euangelij allen Engeln vnd allen [illegible] schen vorziehen. Diss ist das ander stück des spruchs S. Pauli.

Folget nun das dritte vnd letzte stück. Was die Lehre belanget/ sollen wir gewiss sein / vnd das für gewiss vnd vngezweiffelt halten/ das vnsere lehr/ die rechte ware lehre Gottes sey / vnnd das alle ander lehre / so mit dieser nicht vbereintrifft/ odder jhr entiegen ist/ falsch/ vnd aus dem Teüffel sey. Es ist nur eine rechte/ ware/ gewisse vnd bestendige lehre/ vnd vber dieselbige ist keine ander nahm.

Die rechte ware lehre aber/ so vns von Gott hat vom Himmel geoffenbaret vñ gelehret ist/ auch mit gnugsamlichem zeugnis beweret vnnd bekreffiget / ist die lehre der H. Aposteln vnd Propheten/ so wir aus jhren schrifften gelernet haben. Diese einige lehre meinet der H. Paulus/ vnd befilt vns dieselbige alleine. Er spricht/ solche lehre sey das Euangelium/ das er jhnen verkündiget hat/ das nemlich Christus der H. Er vmb vnserer sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen widder aufferstanden sey/ das er alleine vnser erlösung vnd gerechtigkeit sey/ das auch alle/ die an seinen namen gleuben / durch jhn vergebung der Sünden / vnnd hernacher das ewige leben haben sollen / Welches Euangelium wir auch von jhm vnd allen andern Aposteln empfangen haben.

Er saget gar nein darzu / das ein ander Euangelium sey/ denn diss einige/ vnd so jemande ein anders predigen würde / spricht er / das dasselbige nicht das rechte

nicht Euangelium sey/ sondern eine falsche vnnd verfürische lehr/ die mith dem H. Euangelio vermischet würdt/ durch welche das rechte Euangelium verfelschet vnnd vnterdrückt würde/ welche lehre wir / zu gleich mith allen heiligen Aposteln/ vnnd allen / die sie predigen/ sie sein auch gleich so gewaltig/ gelert/ reich vnd mechtig/ als sie jmmer wollen/ verfluchen vnd verdammen sollen.

Derhalben/ weil diese einige lehre aus Gott / vnnd die aller krefftigste ist / so last vns allen fleiss fürwenden/ das wir die einige lehr bekommen/ vnnd darnach/ wenn wir sie nu bekommen haben / sie auch feste halten vnnd bewaren/ vnd starck in der lehre bleiben / welche wir aus der predigt /vnnd der propheten vnnd Aposteln schrifften vberkommen haben / Das wir vns auch für aller verfelschung dieser lehr/ wenn sie auch gleich vom hohen himmel/ durch die Engel/ Apostel/ odder die gelertesten menschen gebracht würde/ fleissiglich hüten/ für jhr fliehen/ vñ sie verfluchen sollen/ nicht anders /denn wenn es die leibigen helischen Teüffel selbst weren.

Vnser lieber Herr vnd Heilandt Jhesus Christus erfülle vns mit seynē H. Geiste/ das wir sein H. göttliches/ vnd allein Seelig machendes wort/ welchs wir itzunder gehört/ auch in vnsern Hertzen bestendiglichen biss ins himmelreich bewaren / das wir zu letzt mit frewden hören mügē die aller glückseligste stimme vnsers liebē Herrn Jhesu Christi /kommet jhr gebenedeyten meynes Vaters ins das reich/ das euch von anbegin der welt her bereytet ist/ Jhr habe das Wort Gottes nicht allein gehört/ sondern habe dasselbige auch bestendichlichen bis ans ende bewaret. AMEN.

Gedruckt zu Magdeburch durch
Michel Lotther. 1550.